

03.09.2018 Modellflut: Zu viel des Guten!

„Nicht das Bessere ist des Guten Feind, sondern das zu viel des Guten.“

Autohersteller und Redaktionen von Automobilzeitschriften scheinen diesen Spruch nicht zu kennen. Oder sie sind der Meinung: „Viel hilft viel.“ Das würde erklären, warum sie eine Flut von neuen Modellen auf die armen Verbraucher loslassen.

AutoBild schreibt auf drei Titelseiten der Ausgaben von Juli und August 2018:

- **Audi: 20 neue Modelle bis 2020!**
- **BMW: 20 neue Modelle bis 2020!**
- **Mercedes: 15 neue Modelle bis 2020!**

Fast ist man geneigt zu sagen: Was, „nur“ 15 Modelle bei Mercedes! Was ist da los?

ams darf natürlich bei diesem Bombardement nicht zurückstehen. Sie schießen mit einer vollen Breitseite auf ihre Leser. **30 neue Modelle** quer durch den weltweiten Gemüsegarten werden mit der Ausgabe vom 30.08.2018 auf der Titelseite angekündigt:

„Die kommen noch 2018 – ALLE NEUEN!“

Das klingt beinahe wie eine Drohung. Erbarmen! Wer soll sich da noch auskennen! Vielen geht durch dieses Überangebot die Lust auf ein neues Fahrzeug vollständig. Und was heißt schon neu! Der Neuigkeitswert erschöpft sich meistens in einer aggressiveren Optik, mehr Leistung und mehr Länge x Breite x Höhe. Nicht zu vergessen, Vernetzung, elektronische Gimmicks, Touchscreen, Spracheingabe usw. Was halt der fortschrittliche Mensch zum Autofahren (oder Autostehen?) unbedingt benötigt.

Schon vor etlichen Jahren untersuchten Marketingexperten das Käuferverhalten. Sie wollten wissen, welche Angebotsvielfalt für den Käufer am günstigsten ist. Sie stellten fest, bei mehr als sechs Alternativen ließ das Interesse spürbar nach. Leider richten sich weder die Kaufhäuser noch die Autohersteller nach dieser Empfehlung. Die Regale und die Autohäuser sind voll von immer noch mehr desselben. Ein nicht zu übersehender Effekt dieser Überfütterung: Der Stellenwert eines Automobils ist rapide im Sinkflug begriffen. Immer mehr junge Städter verzichten ganz auf das Auto. Und für viele ältere Herrschaften tut´s auch der „Alte“ noch ein paar Jahre. Außerdem kennen sie sich damit aus, und mit der Bedienung des Mäuseklaviers in modernen rollenden Multimediaapparaten sind sie eh´ überfordert.

Dabei meinen es die Zeitschriften doch so gut. Sie wollen den Appetit auf ein neues Fahrzeug anregen. Das geht natürlich mächtig schief, denn ein weiterer schlauer Spruch lautet:

„Das Gegenteil von gut ist nicht schlecht, sondern gut gemeint.“

Jacob Jacobson